Eitorf, den 15.08.2007

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Hauptausschuss	27.08.2007
Rat der Gemeinde Eitorf	17.09.2007

Tagesordnungspunkt:

Prioritätenliste der Investitionen der Gemeinde Eitorf

Beschlussvorschlag:

Der HA empfiehlt dem Rat der Gemeinde zu beschließen:

1. Die Wertgrenze für vom Rat zu beschließende Investitionen wird im Einzelfall auf 20.000 Euro festgelegt. Investitionen unter dieser Grenze werden im künftigen NKF Haushalt nur nachrichtlich innerhalb des jeweiligen Produktes als Gesamtsumme ausgewiesen.
2. Die Gemeinde Eitorf verzichtet darauf, für Investitionen zusätzliche langfristige Schulden zu machen. Die Höhe der planmäßigen Tilgung alter Darlehen bildet die absolute Obergrenze für neue Schulden.
Alternativ: Künftige Investitionen sind derart zu planen, dass die Gemeinde Eitorf jedes Jahr einen Betrag von _____ Euro an langfristigen Schulden abbauen kann.
3. Aus dem zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen 2008 werden die von der Verwaltung vorgeschlagenen Investitionen umgesetzt bzw. im Finanzplan des NKF Haushaltes 2008 eingestellt.
Alternativ: Aus dem zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen 2008 werden folgende Investitionen durchgeführt:
Nr.:

Begründung:

In seiner Sitzung am 4. Juni 2007 beschloss der Hauptausschuss der Gemeinde Eitorf einstimmig (HA/XII/15/138):

„... die Erstellung, Fortschreibung und regelmäßig dem zuständigen Ausschuss vorzulegende Investitionsdringlichkeitsliste, ähnlich wie im Haushaltssicherungskonzept. Diese Liste muss Angaben zu Kosten, Zeitschiene und Bedarf u.ä. enthalten. Sie soll den Ratsfraktionen eine nachhaltige und konsequente Prioritätensetzung und damit der Verwaltung eine konsequent-zügige und damit eine wirtschaftliche Umsetzung der Maßnahme ermöglichen.“

Vorbemerkung zu den Investitionen ab dem Jahr 2008:

Entlastung des Investitionsbereichs durch andere Zuordnung zu Teilhaushalten:

Ab 2008 wird die Gemeinde Eitorf das kamerale System verlassen und künftig doppisch buchen. Die geänderte Gemeindeordnung sowie die neue Gemeindehaushaltsverordnung bringen dabei nicht nur ein neues Buchungssystem mit sich, sondern auch einige Änderungen zu der bisherigen Zuordnung der Investitionen. So werden nach dem neuen Haushaltsrecht einige bislang im Vermögenshaushalt veranschlagte Maßnahmen künftig nicht mehr als Investitionen anzusehen sein.

Bezeichnung	bisherige Haushaltsstelle	Ansatz im Jahr 2007
Krankenhausumlage gem. Nhpl	9000.9810.2	237.822 Euro
Instandsetzung von Straßen	6350.9501.8	100.000 Euro
Instandsetzung von Gebäuden (tw.)	8810.9500.9	150.000 Euro

Diese Handhabung erleichtert zwar die Gegenfinanzierung von Investitionen, wird sich aber ab 2008 sehr erschwerend auf den künftigen „Ergebnisplan“ (bisheriger Verwaltungshaushalt) auswirken und dort zu einem zusätzlichen Erschwernis für den Haushaltsausgleich werden. Der Druck, weiter nachhaltig sparsam zu haushalten wächst damit, um nicht erneut den Gang in ein Haushaltssicherungskonzept antreten zu müssen.

Wertgrenzen gem. § 14 Abs. I Gemeindehaushaltsverordnung

Gemäß § 14 GemHVO bedarf es im Zuge von NKF-Haushalten der Festlegung von Wertgrenzen für Investitionen. Investitionen unterhalb der zu bestimmenden Wertgrenze werden nur nachrichtlich in den Haushalt im Zuge eines Allgemeinen Titels ausgewiesen und von der Verwaltung in eigener Verantwortung geplant und ausgeführt. Investitionen oberhalb dieser Wertgrenze werden nach erfolgtem Wirtschaftlichkeitsvergleich ausdrücklich im Haushalt dargestellt und sind explizit vom Rat vor Ausführung zu beschließen. Hiermit soll laut Gesetzgeber das Budgetrecht des Rates gestärkt werden.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen die Wertgrenze für Investitionen gem. § 14 GemHVO auf 20.000 Euro festzulegen. Davon abweichende Festlegungen für die Zuständigkeiten der Ausschüsse bleiben unberührt.

Behandlung von „Geringwertigen Vermögensgegenständen“

§ 33 der neuen Gemeindehaushaltsverordnung bestimmt:

„Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 Euro ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, sind als geringwertige Vermögensgegenstände zu erfassen und können im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben werden. Bei einem Wert unter 60 Euro ohne Umsatzsteuer können die Vermögensgegenstände unmittelbar als Aufwand verbucht werden.“

Für das Haushaltsjahr 2008 bedeutet das konkret, dass ein Großteil der bislang im Verwaltungshaushalt unter der Gruppierungsnummer ----.5200.- (Ausstattung) beschafften Gegenstände künftig als Investition anzusehen sind. Sie werden noch im gleichen Jahr in voller Höhe abgeschrieben und belasten damit zum einen die Kreditquote, zum anderen über die Abschreibungen

das Jahresergebnis des laufenden Haushaltes (Ergebnisplan; bisher: Verwaltungshaushalt). Die Arbeiten zur Trennung der bisherigen Ausstattungshaushaltsstellen ----.5200.- sind noch nicht abgeschlossen. Insofern kann von hier noch keine detaillierte Einschätzung erfolgen, in welcher Höhe die Kreditquote der Investitionen ab 2008 vorbelastet ist. Die Gesamtsumme der Ausstattungsgegenstände im Haushalt 2007 betrug 157.330 Euro. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil dieser Summe künftig als Investition abzuwickeln ist. Entsprechend sollte bei der Beschlussfassung über die Investitionsliste ein Betrag in Höhe von ungefähr 120.000 Euro eingeplant werden (siehe Übersicht: Finanzielle Rahmenbedingungen 2008).

Übergang ins Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)

Mit dem 1.1.2008 wird die Gemeinde Eitorf den gesetzlich geforderten Schritt in das NKF vollziehen und mit dem Haushalt 2008 eine Eröffnungsbilanz vorlegen.

Da zum Stichtag ein Schnitt zwischen den beiden Systemen vollzogen wird, werden im Vermögenshaushalt 2007 keine Haushaltsreste gebildet. In 2007 nicht fertig gestellte Maßnahmen müssen in 2008 mit dem restlichen Finanzbedarf neu veranschlagt werden. Dies wurde bei der Aufstellung der Anlagen berücksichtigt.

Als Anlage werden dieser Vorlage drei Listen beigefügt.

- 1. Übersicht über die absehbaren Investitionen der Gemeinde Eitorf 2008 – 2017**
- 2. Finanzielle Rahmenbedingungen für die Investitionen in 2008**
- 3. Prioritätenliste der Investitionen für das Haushaltsjahr 2008 nach Kategorien (abgeleitet aus Anlage 1)**

Übersicht über die absehbaren Investitionen der Gemeinde Eitorf 2008 – 2017 (Anlage 1):

Im Sommer 2007 wurden nach der HA – Beschlussfassung innerhalb der Verwaltung alle derzeit absehbaren bzw. aus Sicht der Verwaltung anstehenden Investitionen gelistet. Soweit Beschlüsse der Gremien existieren wurden diese mit angegeben. Seitens der Produktverantwortlichen wurde zudem ein Zeitraster erarbeitet, das einen Überblick über die kommenden 10 Jahre ermöglicht. Maßnahmen, die lediglich angedacht sind, wurden in die Spalte „Ohne Zeitvorstellung“ übernommen. Die Jahresangaben sind selbstredend lediglich Vorschläge der Verwaltung und sind dem Grunde nach flexibel zu handhaben bzw. austauschbar.

Auf eine detaillierte Darstellung möglicher Folgekosten wird an dieser Stelle verzichtet. Im Zuge der Aufbereitung der Tabellen hat sich gezeigt, dass eine Planung von Folgekosten für einen Großteil der Investitionen ohne konkrete Planung nicht möglich ist. So wären zum Beispiel die Folgekosten einer Straße (Unterhaltung, Straßenbeleuchtung, Reinigung, Entwässerung etc.) nur sehr aufwändig zu ermitteln bzw. ohnehin nur zu schätzen.

Insofern wird auf den neuen § 14 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung verwiesen: „Ermächtigungen für Baumaßnahmen dürfen im Finanzplan erst veranschlagt werden, wenn Baupläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Gesamtkosten der Maßnahme, getrennt nach Grunderwerb und Herstellungskosten, einschließlich der Einrichtungskosten sowie der Folgekosten ersichtlich sind und denen ein Bauzeitplan beigefügt ist. Die Unterlagen müssen auch die voraussichtlichen Jahresauszahlungen unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter, und für die Dauer der Nutzung entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen ausweisen.“

Folgekosten der aktuell anstehenden größeren Baumaßnahmen werden insofern parallel zu den Vorlagen an die Gremien erstellt und vorgelegt. Innerhalb der Folgekosten werden künftig die Abschreibungen ein wesentlicher Bestandteil sein. Sie sind in der beigefügten Prioritätenliste für 2008 ausgewiesen.

Finanzielle Rahmenbedingungen für die Investitionen in 2008 (Anlage 2):

Um eine Einschätzung über die finanzierbaren Investitionen 2008 treffen zu können, bedarf es der Definition der finanziellen Rahmenbedingungen. In der zweiten Anlage sind diese aufgelistet. Dabei wurden zum einen die absehbaren allgemeinen Deckungsmittel wie z.B.

- Allg. Investitionspauschale (Reduzierung um Anhebung der Schulpauschale angekündigt)
- Sonderpauschalen vom Land wie Schulpauschale (Anhebung um 17 % angekündigt)
- Verkaufserlöse von Gebäuden und Grundstücken (Vorlage an Ausschuss dazu folgt)

aufgelistet.

Die Sportpauschale ist nicht enthalten, da sie derzeit noch in voller Höhe dem Verwaltungshaushalt für Sanierungsmaßnahmen zugeführt wird. Die Feuerwehrpauschale ist ebenfalls nicht gesondert ausgewiesen, da sie einer konkreten Investition zugeordnet werden kann (Beschaffung Wechselladerfahrzeug)

Den allgemeinen Deckungsmitteln wurden „gesetzte Investitionen“ gegenüber gestellt. Hierbei handelt es sich entweder um geringfügige laufende Anschaffungen wie die „Ausstattungstitel“ im bisherigen Vermögenshaushalt, bzw. um Investitionen auf die die Gemeinde keinen Einfluss hat, wie zum Beispiel „Beitrag Wasserverband“ oder „Investitionszuschuss Kreisjugendamt“. Auch hierzu sei angemerkt, dass außer den beiden letztgenannten Posten, die Ausgaben von der Höhe her selbstverständlich änderbar wären; ihr Ansatz entspricht allerdings der bisherigen jahrelangen Praxis.

Festzuhalten bleiben folgende Rahmenbedingungen für 2008:

Absehbare allg. Deckungsmittel	1.210.400 Euro
„Gesetzte“ Investitionen 2008	303.200 Euro
damit zur Verfügung stehende allgemeine Mittel:	907.200 Euro
Nachrichtlich: Tilgungsaufwand 2008 (voraussichtlich)	1.010.000 Euro

Die inzwischen langjährige Praxis der Gemeinde Eitorf keine neuen Schulden zu machen, sollte auch in Zukunft Bestand haben. Im Gegenteil, eigentlich wäre es wünschenswert auch nachhaltig Schulden abzubauen um damit wieder Spielräume für künftige Generationen zu erhalten. Insofern sollte die Tilgungsrate 2008 die absolute Obergrenze für die Finanzierung von Eigenanteilen aus Investitionen bilden.

Es wird vorgeschlagen einen offiziellen Beschluss hierüber zu fassen um die Ernsthaftigkeit der Gemeinde Eitorf auch nach außen deutlich zu artikulieren.

Prioritätenliste der Investitionen für das Haushaltsjahr 2008 (Anlage 3):

Wie bereits oben dargelegt, sind die in Anlage 1 benannten Ausführungszeiträume der Investitionen Vorschläge der Verwaltung und obliegen ggf. der Veränderung durch die Gremien. Eine Beschluss über der Prioritäten im Sinne der Beschlusses des HA vom 4. Juni 2007 sollte daher auf das Haushaltsjahr 2008 beschränkt bleiben. Da der HA eine jährliche Fortschreibung wünscht, wären auch jährlich die Prioritäten neu zu definieren.

Um diese gewünschte Prioritätenliste für 2008 erstellen und bewerten zu können, wurden

- zum einen die finanziellen Rahmenbedingungen des Jahres 2008 aufgeführt (siehe oben),
 - zum anderen die Investitionen in folgende Kategorien eingeteilt (**Anlage 3**):
1. Pflichtige Maßnahmen
 - 1 a) mit anteiliger Refinanzierung
 - 1 b) ohne Refinanzierung

2. Freiwillige Maßnahmen mit existenten Beschlüssen
 - 2 a) mit anteiliger Refinanzierung
 - 2 b) ohne Refinanzierung

3. Freiwillige Maßnahmen ohne Beschlüsse
 - 3 a) mit anteiliger Refinanzierung
 - 3 b) ohne Refinanzierung

Diese Kategorien mögen eine Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung geben. Derzeit ist die Gemeinde Eitorf in der Entscheidung welche Investitionen sie umsetzt frei. Wäre die Gemeinde Eitorf im Haushaltssicherungskonzept, was für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann, würde die Realisierung freiwilliger Investitionen einer restriktiven Prüfung durch die Kommunalaufsicht unterliegen.

Die Auflistung der einzelnen Maßnahmen innerhalb der Kategorien ist willkürlich. Aus der „Laufenden Nummer“ ist kein Rückschluss auf die Wertigkeit der Maßnahme zu ziehen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Maßnahmen der Kategorie 1 zwar dem Grunde nach pflichtig sind, nicht jedoch der Höhe nach. Hier gäbe und gibt es theoretisch durchaus Gestaltungsspielraum.

Anhand der Spalte „Kumulierte Kreditquote“ kann abgelesen werden, bis zu welcher Ziffer die Investitionsliste greifen würde, wenn die Vorgabe „Keine neuen Schulden“ eingehalten werden soll; Ziffer 22. Ab Ziffer 23 wäre der höchstmögliche Betrag von 1.010.000 Euro überschritten.

Erläuterungen zu einzelnen Investitionen:

Die angegebenen Ziffern nehmen Bezug auf die Anlage 3

Über die Kurzhinweise in den Tabellen hinaus, seien für einzelne Investitionen der Anlage 3 folgende Detailhinweise gegeben:

1: Erweiterung PZ Hauptschule

Die Vergabe dieser Maßnahme soll noch in 2007 begonnen werden, so dass in 2008 die Folgewerke auch unter vorläufiger Haushaltsführung vergeben werden können. Die einzelnen Gewerke sollen dann angepasst an organisatorische Anforderungen der Schule (Ferien usw.) in 2008 ausgeführt und voraussichtlich Ende der Sommerferien zum Abschluss gebracht werden. Dieses Verfahren ist mit der Schule abgestimmt.

2: Naturwissenschaftliches Zentrum Gymnasium

Gemäß Beschlussfassung im Rat 2006 sollen für das Bauvorhaben insgesamt 2 Mio. Euro bereitgestellt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass etwa 750.000 Euro in 2008 verbaut würden, der Rest in 2009.

Ein Architekt soll am 29.08.2007 mit der Erarbeitung eines Raumbuches beauftragt werden. Erste Kostenschätzungen werden im Herbst 2007 vorliegen. Dann wird im Lichte von tatsächlich absehbaren Baukosten ggf. erneut über Art und Umfang des Projektes zu reden sein.

Da diese Investition einen Großteil der zur Verfügung stehenden Mittel aufzehren wird, würde auch die Prioritätensetzung der Investitionen für 2008 dann eventuell neu zu überdenken sein.

3: Neue Medien für Schulen:

Hierzu gibt es einen umfangreichen Forderungskatalog der Schulen, der sich in der „Übersicht über die absehbaren Investitionen 2008 bis 2017“ nachlesen lässt (Anlage 1). Ab dem Haushaltsjahr 2008 soll auch dieser Bereich derart reglementiert werden, dass jede Schule einen Sockelbetrag von 3.000 Euro zuzüglich eines Pro Kopf Betrages von 17,50 Euro je Schüler erhält. Die sich daraus ergebende Gesamtsumme entspricht dem Haushaltsansatz von 2007. Ob und inwieweit dieser Betrag langfristig zur Verfügung gestellt werden wird, bleibt im Lichte der jeweiligen Haushaltssituation zu entscheiden.

5: Beschaffung Wechselladerfahrzeug für Feuerwehr

In 2007 wird die Feuerwehrpauschale einer Rücklage zugeführt, so dass mit der Pauschale des Jahres 2008 (je etwa 50.000 Euro) die Beschaffung des Wechselladerfahrzeugs der Feuerwehr finanziert ist und den Haushalt 2008 nicht belasten wird. Der für das Fahrzeug notwendige Abrollcontainer soll 2009 beschafft werden.

6 – 11, 24: Straßenbaumaßnahmen 2008

Das Straßenbauprogramm entspricht dem derzeitigen Stand der Planung und berücksichtigt Überhänge aus 2007.

Beim Ausbau der Johann Honrath Straße ist zu beachten, dass der tatsächliche Anteil der Erschließungsbeiträge nicht bei 90 % liegen wird, da die Gemeinde Eitorf für die GGS Harmonie selber beitragspflichtig sein wird.

13: Fahrzeugbeschaffung Bauhof

Gemäß dem bisherigen Investitionsprogramm steht in 2008 die Beschaffung eines Unimog an.

14/15: Bau eines Jugendzentrums /Ersteinrichtung Jugendzentrum

Es wird von den bekannten Kostenschätzungen ausgegangen. 280.000 Euro Baukosten zuzüglich 20.000 Euro Ersteinrichtung. Hierzu gewährt der RSK einen Zuschuss von 25 %, also 75.000 Euro.

Da ein einstimmiger JASA Beschluss zum Bau des Jugendzentrum bereits gefasst wurde, wird folgende Vorgehensweise bei positiver Beschlussfassung durch den HA / Rat unterstellt:

Anfinanzierung der Maßnahme in 2007 durch einen im September 2007 vorzulegenden 2.

Nachtragshaushalt bei gleichzeitigem Abruf des Kreiszuschusses in gleicher Höhe. Restfinanzierung dann im Haushalt 2008.

Sollte die derzeit in Arbeit befindliche Kostenschätzung zum Vorhaben zu anderen Baukosten führen, muss die Angelegenheit und der zeitliche Ablauf überdacht werden.

16: Bau eines BHKW

Der Bau des BHKW ist beschlossen; die Maßnahme wurde daher auch vorgesehen und auf 2008 und 2009 verteilt. Aufgrund steigender Lieferpreise wird allerdings derzeit die Wirtschaftlichkeit nochmals überprüft und bei einer Änderung dem Bauausschuss die Sache erneut vorgelegt.

17/18: Regionale 2010

Sofern das Projekt „Kultur- und Landschaftssache quer zur Sieg“ im Rahmen der Regionale 2010 weiter verfolgt wird und höher qualifiziert werden soll, bedarf es in 2008 gemeinsam mit Hennef, Windeck und dem Rhein-Sieg-Kreis der Bereitstellung von Mitteln bzgl. der Planung des zentralen, familienfreundlichen Radwegs an der Sieg und der Ausgestaltung der beiden in Eitorf gelegenen „Querschleifen“.

21-23: Neubaugebiete

Gemäß Beschlussfassung im Rat werden weitere Neubaugebiete geplant. In 2008 soll das Areal um den Blumenhof angegangen werden. Hierzu sind Grunderwerbs- und Planungskosten notwendig. Ob auch eine Planung für Halft angegangen werden soll, obliegt der Entscheidung bei der Festlegung der Prioritäten für 2008.

25: Einbau einer Sauna im Hermann Weber Bad

Im Zuge des dem Fachausschuss vorgelegten Badkonzeptes wurde das ehemalige Bistro ersteigert. Eine Sauna soll nun dort Bestandteil des Angebotes des HWB werden. Ob dies die Gemeinde bewerkstelligt, oder ein privater Investor gewonnen werden kann, ist noch nicht abzusehen.

27: Kleinspielfeld im Siegpark

Das Kleinspielfeld würde vom DFB errichtet, während die Gemeinde Eitorf lediglich für den „Unterbau“ zuständig wäre. Der Eigenanteil der Gemeinde würde zudem vom RWE gefördert.

Wertung der Liste und Festlegung der Priorität (abgeleitet aus Anlage 3)

Aus Sicht der Verwaltung sollte bei der Festlegung von Prioritäten für 2008 grundsätzlich die Einordnung in o.a. Kategorien als Hilfsmittel herangezogen werden. Gleichwohl sind die Gremien in dieser Entscheidung selbstverständlich frei.

Bei der Entscheidung ist unbedingt der Blick auf das folgende Haushaltsjahr 2009 zu berücksichtigen. Maßnahmen des Jahres 2008, wie zum Beispiel der Bau des naturwissenschaftlichen Zentrums am Gymnasium, binden in 2009 sehr hohe Mittel. Bereits jetzt ist absehbar (siehe Anlage 1), dass eine Vielzahl der in 2009 eigentlich anstehenden Maßnahmen dann nicht finanzierbar sein wird. Zudem stehen die tatsächlichen Baukosten für dieses Großprojekt noch nicht fest. Sollte von dem Grundsatzbeschluss aus 2006, nämlich 2 Mio. als Obergrenze der Baukosten festzulegen, bei höheren Baukosten abgewichen werden, würde dies eine Festlegung von Prioritäten in 2008 ad Absurdum führen. Jedwede Prioritätenfestlegung muss daher unter Vorbehalt erfolgen.

Wie aus der folgenden Übersicht ersichtlich ist, liegt der Finanzbedarf für den Gemeindeanteil aller von der Verwaltung für 2008 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen um 175.000 Euro über dem maximal möglichen Betrag, wenn man, wie oben vorgeschlagen, die Tilgung von Krediten in Höhe von 1.010.000 Euro (exakte Berechnung ist erst nach Festlegung der Investitionshöhe möglich) in 2008 als Maßstab der Obergrenze macht.

Seitens der Verwaltung wurde in der letzten Spalte der Anlage 3 eine Aussage zur Dringlichkeit der jeweiligen Maßnahmen getroffen:

1. K = Kurzfristig zu realisieren
2. M = Mittelfristig bis 2010 zu realisieren
3. S = Später zu realisieren

Gemäß Anlage 3	Gemeindeanteil der Investitionen		Gemäß Anlage 2	Finanzmittel
K (Kurzfristig)	1.745.700		Bereinigte Allgemeine Deckungsmittel	907.200
M (Mittelfristig)	336.500		Max. Kreditbetrag	1.010.000
S (Später)	10.000			
Gesamt	2.092.200		Gesamt:	1.917.200

Insofern schlägt die Verwaltung vor, zusätzlich zu den in Anlage 2 „gesetzten“ Investitionen, lediglich die in Anlage 3 mit „K“ gekennzeichneten Maßnahmen in 2008 umzusetzen. Damit würde gewährleistet, dass in 2008 keine neuen zusätzlichen Schulden gemacht würden. Der Schuldenabbau in 2008 würde danach (1.917.200 – 1.745.700) 171.500 Euro betragen.

Realisiert werden könnten alle Maßnahmen aus dem „Pflichtigen Aufgabenbereich“. Zusätzlich wäre die Realisierung ausgesuchter Maßnahmen des „Freiwilligen Aufgabenbereichs“ möglich.

Seitens der Verwaltung wurde eine entsprechende Auswahl getroffen und gewertet, also mit Prioritäten versehen. Dabei wurde als Maßstab die geltende Beschlusslage der Gremien der Gemeinde sowie die Einteilung in die o.a. Kategorien genommen.

Überblick über die nach dem Vorschlag der Verwaltung in den Haushalt 2008 aufzunehmenden Investitionen (Sortiert nach Priorität und abgeleitet aus der Anlage 3):

Priorität	Produkt	Maßnahme	Investition 2008	Einnahme 2008	Eigenanteil 2008
1	Gebäudemanagement	Erweiterung des Pädagogischen Zentrums GHS	150.000	0	150.000

2	Gebäudemanagement	Naturwissenschaftliches Zentrum Gymnasium	750.000	0	750.000
3	Informationstechnologie	Neue Medien für Schulen	60.000	0	60.000
Priorität	Produkt	Maßnahme	Investition 2008	Einnahme 2008	Eigenanteil 2008
4	Brandschutz	Beschaffung Wechselladerfahrzeug	100.000	100.000	0
5	Friedhofswesen	Rasenmäher, Freischneider und Laubsauger	5.400	0	5.400
6	Straßenbau	Ausbau Sankt Martinsweg	200.000	180.000	20.000
7	Straßenbau	Planung Bahnüberführung Brückenstraße	40.000	30.000	10.000
8	Straßenbau	Ausbau Auf der Bitze 1. BA	410.000	369.000	41.000
9	Straßenbau	Ausbau Auf der Bitze 2. BA	140.000	126.000	14.000
10	Straßenbau	Ausbau Heiderweg	450.000	405.000	45.000
11	Straßenbau	Sicherungsanlage Bahnübergang Spinnerweg	240.000	160.000	80.000
12	Straßenbau	Ausbau J. Honrath Straße / Zufahrt GGS Harmonie	210.000	126.000	84.000
13	Bauhof	Fahrzeugbeschaffung (Unimog)	165.000	7.500	157.500
14	Brandschutz	Kauf Wärmebildkamera	6.000	2.000	4.000
15	Planung und Entwicklung	Planung Neubaugebiet Blumenhof	25.800	0	25.800
16	Grundstücksmanagement	Grunderwerb im künftigen Baugebiet Blumenhof	52.500	0	52.500
17	Gebäudemanagement	Bau eines Jugendzentrums	205.000	30.000	175.000
18	Jugendcafe	Ersteinrichtung Jugendzentrum	20.000	0	20.000
19	Gebäudemanagement	Kleinspielfeld im Siegpark	10.000	6.000	4.000
20	Grundstücksmanagement	Weitere Grundstücksankäufe	20.000	0	20.000
21	Informationstechnologie	Softwarekauf für Energiekonzept	3.500	0	3.500
22	Grünanlagen , Spielplätze	Anschaffung von Spielgeräten	5.000	0	5.000
23	Informationstechnologie	Softwarekauf für Gemeindebibliothek	6.500	0	6.500
24	Wirtschaftsförderung	Radwegeplanung	25.000	18.750	6.250
25	Wirtschaftsförderung	Landschaftsplanung (Wanderwege)	25.000	18.750	6.250
Gesamt:			3.324.700	1.579.000	1.745.700

Aus dem Investitionsprogramm für das Planungsjahr 2008 würden demnach herausfallen:

Priorität	Produkt	Maßnahme	Investition 2008	Einnahme 2008	Eigenanteil 2008
26	Gebäudemanagement	Bau Blockheizkraftwerk	200.000	0	200.000
27	Straßenbau	Umbau Zufahrt Marktplatz	55.000	0	55.000
28	Planung und Entwicklung	Planung Neubaugebiet Halft	56.500	0	56.500
29	Gebäudemanagement	Einbau einer Sauna im HWB	25.000	0	25.000
30	Grundstücksmanagement	Beleuchtung Alter Friedhof	10.000	0	10.000
Gesamt:			346.500	0	346.500

Die Maßnahmen 26 bis 30 werden in die Überlegungen zur Fortschreibung der Prioritätenliste zum Haushalt 2009 im Sommer 2008 einbezogen.

Anlage(n)